Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 7=27 (1861)

Heft: 2

Artikel: Zur Kenntniss der französischen Armee

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93059

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bur Renntniß der frangofifchen Armee.

(Fortfegung.)

d. Waffenverhaltniß.

Die Sapeur-Pompiers sind in bieser Zusammenstellung als Schutzmannschaft bei ber Gendarmerie, biese selbst aber — je nachdem sie beritten oder unberitten ist — bei ber Cavallerie ober Infanterie eingerechnet, bei ben Säbeln aber nicht mitgezählt worden.

Die leichte Infanterie — bie Elitenkompagnien ber Linienregimenter mitgezählt — beträgt ein starfes Drittel, die Cavallerie ein Viertel und die Arstillerie — nach Abzug der Bontonniers — ein Siesbentel der Gesammtinfanterie, während 2 Geschüße auf je 1000 Mann Infanterie und Cavallerie sommen, was den Grundsähen des Aide-memoire d'artillerie entspricht und noch eine namhafte Reserve gewährt. Außer dieser bleiben noch 30 Fußbatterien und 18 Depotbatterien in Summa 48 im Lande.

Die Offizierspferbe ber Infanterie find nicht mit eingerechnet, sondern nur 5822 Saumthiere vorgetragen worden, welche gemäß Defret vom 21. Upril 1859 ben Subalternoffizieren der Infanterie und Cavallerie auf dem Kriegsfuße zum Transport ihres Gepäckes gebühren.

e. Erlauterungen über bie Rriegsformation ber einzels nen Abtheilungen.

α) Beneralitat.

Durch Dekret vom 6. Mai 1859 ift die Generalie tät um 10 Divisions= und 20 Brigabegenerale vermehrt worden, so daß dieselbe nach der Ernennung von 2 weiteren Marschällen besteht auß: 11 Marschällen, 88 Divisions= und 180 Brigabegeneralen in der Aktivität, dann auß 76 Divisions= und 171 Brigadegeneralen in der Reserve.

B) Abjutantur bes Raifers.

Die Abjutantur bes Raisers wurde burch Defret vom 23. April 1859 auf 8 Divisions= und 3 Bri= gabegenerale, 1 Oberst und 2 Oberstlieutenants als Abjutanten, bann 3 Oberstlieutenants, 2 Majore, 7 Hauptleute und 2 Lieutenants ber verschiedenen Waffen als Ordonanzoffiziere erhöht.

y) Garbe.

Nur die Cadres der Infanterie der Garde sind bestimmt festgesett. Nach dem Kriegsbudget von 1857 zählt ein Infanterieregiment von 4 Bataillonen jedes zu 6 Compagnien im Stade: 1 Oberst, 1 Oberstlieutenant, 4 Bataillonskommandanten, 1 Major, 4 Abjutants-Majors, 1 Capitaine-Tresorier, 1 Capitaine d'Habillement, 1 Fahnenträger, 1 Abjunct des Tresorier, 1 Medezin-Major, 3 Aides-Majors, 1 Musikmeister, 4 Abjutantssousoffiziers, 1 Tamboursmajor, 1 Caporal-Sapeur, 3 Caporaux-Tambours, 1 Caporal-Clairon, 1 Caporal de Musik, 16 Sapeurs, 50 Musiker und 42 Packknechte.

Jede Compagnie hat: 1 Hauptmann, 1 Lieutenant, 1 Unterlieutenant, 1 Feldwebel, 4 Sergenten, 1

Fourier, 8 Corporale, 2 Tamboure ober Clairons, 100 Solbaten und 2 Solbatenkinder, zusammen 121 Mann.

Die Compagnie hors-rang besteht auß: 1 Monitourgeneral, 1 Wagenmeister, beibe Feldwebel, 5 Sergenten als Magazinaufseher, Kechte, Büchsenmachere, Schneibere und Schuhmachermeister, 1 Fourier, dann 2 Sergenten, 4 Corporale und 5 Soldaten, sämmtlich Schreiber, 1 Corporale Instrmier, 4 Corporale als Vorarbeiter, 2 Büchsenmacher, 27 Schuster, 23 Schuster und 1 Soldatenkind, zusammen 77 Mann. Diese Formation ist dieselbe für alle Infanterie= und Genieregimenter.

Das Regiment ist also stark: 2,949 Streitbare und 177 Richtstreitbare, zusammen 3,126 Mann, nach Abzug ber 4 Uerzte, welche — gleich jenen aller übrigen Abtheilungen — unter bem Sanitätspersonal vorgetragen sind. Der Musikmeister nebst fämmtlichen Musikern sind gleich den Tambours zu ben Streitbaren gezählt.

Durch Orbonanz vom 7. März 1833 ift ber Stand einer Zouavenkompagnie auf 104 Zouaven festgesetzt. Die weitere Formation ist unten bei ber Infanterie angegeben; bestgleichen jene ber Fuß=jäger.

Die Genbarmeriekompagnien zühlen laut Dekret vom 11. Mai 1850, 124 Genbarmen und find im Uebrigen wie die Infanterie formirt.

Die Hundertgarden bilden die Leibwache des Kaisfers. Es find ihr 25 Reiter vom Remontekorps als Ordonanzen zugetheilt.

Die Gendarmeriecscabron ift fur ben Dienft in ben kaiferlichen Schlöffern bestimmt.

Gemäß Defret vom 23. Oktober 1852 gählt eine Escabron Guiben 8 Offiziere, 10 Unteroffiziere, 17 Brigabiers, 4 Schmiebe, 4 Trompeter und 150 Reister, zusammen 8 Offiziere und 185 Mann mit 165 Solbatenpferben. Laut Defret vom 20. Dezember 1855 sollen alle Cavallerieregimenter ber Garbe biesfelbe Formation erbalten.

Die Regimentsstäbe bestehen aus: 1 Oberst, 1 Oberstlieutenant, 3 Chefs d'Escadron, 1 Major, 1 Capitaine-instructeur, 3 Adjutants-majors, 1 Capitaine-trésorier, 1 Souslieutenant adjoint au trésorier, 1 Capitaine d'habillement, 1 Porte-étendard, 1 Médecin-major, 2 Aides-majors, 3 Veterinäre, 1 Musikmeister, 3 Adjutants-sousossiciers, 1 Maréchal de logis-trompette, 1 Brigadier-trompette, 2 Trompettes und 1 Wagenmeissteradjunkt, zusammen 29 Mann, dann 95 Backfnechte.

Der Peloton hors-rang enthält 1 Kaffaschreiber, 1 Magazinaufseher, 1 Infirmier, 1 Fecht=, 1 Büch= semmacher=, 1 Sattler=, 1 Schneiber= und 1 Schuh= machermeister, sämmtlich Sergenten; 1 Fourier, 2 Schreiber, 2 Borfechter, 3 Vorarbeiter, sämmtlich Corporale; 3 Reiter als Schreiber, 1 Aufseher bes Marobestalles, 2 Büchsenmacher, 6 Sattler, 14 Schneiber und 12 Schuhmacher, zusammen 54 Mann mit 7 Pferben. Die Artillerieregimenter haben bas= selbe Peloton hors-rang.

Die Artillerie ber Garbe hat bieselbe Organisation

ter feinen 12 Batterien 6 Parkbatterien, die abge= theilt und verdoppelt werden fonnen, fo daß eine Verstärkung bieses Regimentes von 924 Mann und 1,302 Pferden gulaffig ift. Im Nothfalle kann felbst ber Depotcabre in eine Batterie umgewandelt, die Bahl der Batterien daher auf 13 und jene der Ge= schüte auf 78 gebracht werben.

Die Formation ber Trainescabron gründet sich auf das Defret vom 27. April 1859; jede ber vier 4 Compagnien ift zu 195 Solbaten mit 280 Bug= und 42 Reitpferben angenommen.

Da die Abtheilungen der Garde nur durch folche Leute fich ergangen, die bereits 7 Jahre gebient, ober fich im Kelde ausgezeichnet haben, so besteht ihr ein= facher Devotcabre bloß aus einem Theil der Com= pagnie hors-rang und aus jenen Leuten, welche tem= porar unfähig find, ben Felddienst zu verrichten.

d) Gendarmerie.

Jede Gendarmerielegion besteht - unter 1 Dberft ober Oberstlieutenant - aus 3 ober 4 Escabronen, wovon jede 1 Chef b'Escabron, 1 Capitaine und 2 Lieutenants ober Unterlieutenants gablt. Das gange Benbarmerieforps - bie Garbegendarmerie ausge= nommen - gahlt 20 Oberfte, 11 Oberftlieutenants, 100 Chefe d'Escadron, 294 Capitaines, 258 Lieu= tenants 77 Unterlieutenants, gufammen 760 Offi= ziere.

E) Linieninfanterie.

Laut Defret vom 2. Mai 1859 murben 2 neue Linieninfanterieregimenter errichtet, welche bie Rummern 101 und 102 führen.

Die Formation ber Linieninfanterie ist jener ber Barbe mit geringen Abweichungen gleich.

Es find hier burchgangig 3 Feldbataillone, jedes von 6 Compagnien, worunter 1 Grenadiers= und 1 Boltigeurs-Compagnie, bann 1 Depotbataillon von 6 Compagnien fur jedes Regiment angenommen, ob= gleich bie in Algier ftebenben Regimenter noch gu 3 Bataillone, jedes zu 8 Compagnien, formirt find.

Laut Defret vom 13. Februar 1852 besteht jedes Zouavenregiment aus 3 Bataillonen zu 9 Compag= nien, worunter 1 Depotkompagnie. Jede Compag= nie gablt: 3 Offiziere, 6 Unteroffiziere, 8 Corporale, 104 Bouaven, 2 Clairons und 2 Solbatenkinder. Die Feldkompagnien haben: 43 Offiziere und 2,541 Mann, bas Depot 12 Offiziere und 414 Mann, jufammen 3,010 Mann. Diefe Bahlen find veran= derlich.

Gin Defret vom 26. August 1859 verfügt bie Errichtung eines vierten provisorischen Regiments algierischer Tirailleurs - Turcos. - Dieses Regi= ment hat bloß 3,244 Mann, während die 3 älteren icdes 4,164 Mann gablen, welche aus 70 frangofi= ichen und und 36 eingebornen Offizieren, bann aus 3,726 eingebornen Unteroffizieren und Soldaten be-

Die Zonaven und die Turcos führen zwar nicht bie Benennung "leichte Infanterie", werden aber stets als folde verwendet.

Jedes Fußjägerbataillon besteht nach dem Defret

wie die Linienartillerie. Das Fußregiment gahlt un= vom 22. November 1853 aus 1 Stab von 8 Offi= gieren und 3 Mann, aus 1 Seftion hors-rang von 47 Mann und aus 10 Compagnien mit 30 Offizie= ren und 1,200 Mann, zusammen 1,288 Mann. Der Stab und die 8 Feldkompagnien gablen 28 Offi= giere und 960 Mann; bas Depot 10 Offiziere und 290 Unteroffiziere und Solbaten.

> Die Refruten ber Infanterie werden bei ben Depots aberergirt und bann erft in die Bataillone ein= gereiht.

5) Cavallerie.

Jede Escadron der Rejervecavallerie gablt auf dem Rriegofuße 1 erften und 1 zweiten Rittmeifter, 1 Lieutenant erfter und 1 Lieutenant zweiter Rlaffe, 4 Unterlieutenants, 10 Unteroffiziere, 1 Fourier, 16 Brigabiers, 32 Reiter erfter und 88 zweiter Rlaffe und 16 Nichtberittene, 4 Schmiebe, 4 Trompeter, zusammen 8 Offiziere und 171 Unteroffiziere und Reiter mit 155 Solbatenpferben. Gine Escabron ber Liniencavallerie hat 181 Reiter und 165 Sol= batenpferbe, jene ber leichten Cavallerie 191 Reiter und 175 Solbatenpferbe auf bem Rriegsfuße. Der Stand bei ber Fahne ift im Kriege veränderlich und wird je nach ben Verhaltniffen und ber Bestimmung ber Regimenter festgesett.

Der Depotcabre ist burch Ordonanz vom 19. Februar 1831 festgestellt und besteht aus: 8 Offizieren, 27 Unteroffizieren, 139 Reitern, 4 Trompe= tern und 4 Schmieden, zusammen 182 Mann mit 173 Solbatenpferden. Die 6 Escadronen ber Ca= vallerieregimenter bestehen aus 4 Feld= und 2 Referveescadronen. Die Rekruten und Remonten er= halten ihre Abrichtung in dem Peloton d'Instruktion, welches unter bem Capitaine=Inftrufteur aus ben fähigsten jungern Offizieren, Unteroffizieren und Reitern besteht, wovon die Offiziere und Unteroffi= ziere größentheils — sowie der Capitaine = Inftruk= teur felbst - ihre spezielle Ausbildung in ber Cavallerieschule zu Saumur erhalten haben.

Der Peloton hors-rang bat biefelbe Busammenfetung wie bei ber Barbe.

Die Escabronen der Remontereiter find den Re= montebepote und den Militärschulen zugetheilt. Drei bavon fteben in Algier. Sie find aus Reitern erfter Rlaffe gebildet und beforgen die Warte und die vorbereitende Abrichtung der angekauften Remonten.

η) Artillerie.

Die Artillerie ist durch Defret vom 14. Februar 1854 neu organifirt worden. Sie gahlt 8 Divifioneund 16 Brigabegenerale, bann in einem besondern Stabe erstens: 31 Oberfte, 33 Oberftlieutenants, 14 Majore, 210 Hauptleute; zweitens: 50 Ober= zeugmarte, 80 Beugmarte erster und 210 zweiter Klaffe, 25 Feuerwerkmeister, 19 Meister, 19 Untermeifter, 130 Arbeiter, bann 300 Batteriemachter er= fter und zweiter Rlaffe, fammtlich Militare; brittens 6 Controlleure ber Gießereien erster und zweiter Rlaffe, 141 Controlleure der Waffenfabriken und Direftionen, sammtlich Civilbeamte.

Mit diesem Personale find besett:

Die zweite Direktion im Rriegeministerium und

bas Artillerieberathungefomite, an beren Spite Di= vifionsgenerale fteben, bann bas Artilleriekommando ber Garde und 11 Territorial=Artilleriekommandos, fämmtlich durch Brigabegenerale; 9 felbstftanbige Artillerieetabliffements; bas Generalbepot ber Artillerie mit ben Atéliers de précision et de Construction für bie Waffenmobelle bem Artilleriemuseum, ber Bibliothet und ber Inspettionen der Beschützgieße= reien, Baffenfabrifen und Gifenhammer zu Paris; bie Artilleriekommandos und die 26 Artilleriedirek= tionen in den festen Blagen, die Abjutanten ber Be= nerale, die betreffenden Stellen in ben Militar= und in ben 12 Artillerieschulen, bann 9 Arsenaux de construction, 4 Waffenfabriten, 6 Gifenhammerin= fpektionen, 3 Gieß= und Bohrhaufer, 11 Bulverfa= briten, 7 Salpeterraffinerien, endlich bas Salpeterbepot bei Chalons f. M. und die Zundhutchenfabrik bei

Stanb eines Regiments:

Fugartillerie.

- 1 Stab,
- 1 Peloton hors-rang,
- 12 Fußbatterien,
- 1 Depotcabre.

Fahrende Artillerie.

- 1 Stab,
- 1 Peloton hors-rang,
- 15 fahrende Batterien,
- 1 Depotcabre.

Reitende Artillerie.

- 1 Stab,
- 1 Peloton hors-rang,
- 8 reitende Batterien,
- 1 Depotcadre.

Die Cabres ber Batterien find bleibend, bie Starte ber prafenten Mannschaft hangt von den Berhalt= niffen ab. Die Fahrkanoniere find ben Batterien einverleibt und werden von den Batteriefommandan= ten unter ben geeignetsten Leuten ausgewählt.

Die frangofischen Batterien führen nur 6 Beschütze und find in 3 Sektionen abgetheilt. Das Rähere über Gattung und Raliber ber Gefchüte u. f. m. folgt unter Biffer 28.

Bei ber Artillerie besteht hinsichtlich bes Beloton b'Inftruktion eine abnliche Einrichtung, wie fie bei ber Cavallerie angegeben worden ift.

Die Fußbatterien find zunächst für ben Festungs= bienft bestimmt, konnen aber durch Butheilung einer halben Parkbatterie in Felbbatterien umgewandelt werden.

Die 30 Parkbatterien ber Fußartillerie nebst ben Depotcabres fammtlicher Regimenter konnen abge= theilt und verdoppelt, die Linienartillerie fomit um 6,360 Mann und 8,880 Pferden vermehrt und auf bie Befammtstärke von 64,317 Mann und 46,641 Bferben gebracht merben.

Die Bahl ber Compagnies d'armuriers ist zwar auf 5 festgesett, foll aber nur nur nach und nach, je nach bem Bedürfniffe ber operirenden Armeen, er= gangt werden. Sie haben bie hauptreparaturen ber Waffen im Felde vorzunehmen und werden aus den vom 3. Januar 1853 auf 100 Gardes principaux,

Arbeitern der Gewehrfabriten, welche Solbaten find, gebilbet.

θ) Felbbrudenequipage.

Das Pontoniersregiment gählt 1 Stab, 1 Belo= ton hors-rang, 12 Compagnien Brudenschläger und 4 Compagnien Fahrkanoniere. Diese letteren konnen, je nach bem Bedurfniffe ber operirenden Ar= meen, verdoppelt und mit ihren Cadres und Mannschaften auf den Kriegsfuß gesetzt werden.

Seit 1853 find nur noch flache Brudenschiffebateaux- und Nachen fur die Kelbtruppen im Bebrauche. Gin Schiff wiegt 598, ein Nachen 450 Kilogramme. Die Länge bes Schiffes mißt 9 m. 40 c., die obere Breite 1 m. 76 c., die untere Breite 1 m. 40 c., die Tiefe 86 c. Die Spannung eines Brudenfelbes von Mitte zu Mitte ber Schiffe be= trägt 6 m. Das Birago'sche Sustem ift insoweit an= gewendet, als an Stellen, mo die ungureichende Baf= fertiefe das Einfahren von Schiffen nicht gestattet, Brudenbode eingestellt werden, die nach dem erwähnten Suftem ausgeführt find.

Die Ginheit bes Felbbrudeninstems bilbet bie division-d'équipage. Sie enthalt:

- 1 Sektion Landbruden mit 1 Nachen- und 1 Requifitenwagen,
- 1 Seftion Brudenbode mit 2 Magen= und 2 Brudenboden,
- 4 Sektionen Schiffe mit 8 Schiffe- und 4 Requifitenmagen,
- 1 Seftion Schmiebe mit 2 Magen.

Bufammen 18 Wagen mit 117 Bugpferben, nämlich 6 Pferde für jeden Wagen mehr 1/12, bann 4 Offi= giere, 11 Unteroffigiere, 124 Brudenschläger, 63 Fahrkanoniere und 3 Trompeter.

Der Relbbrudenzug eines Armeekorps besteht aus 4 Brudendivifionen und 1 Referve von 1 Schiffs= und 4 Requifitenwagen, zusammen 77 Wagen mit 500 Bugpferben, bann 32 Schiffen, 8 Boden und 4 Nachen, fo daß ein Armeekorps eine Flugbreite von 840 Fuß überbrucken fann.

i) Benie.

Das Geniekorps gablte am 1. April 1859 10 Di= vifione und 12 Brigabegenerale, bann 661 Offi= giere, nämlich: 30 Oberfte, 29 Oberftlieutenants, 115 Bataillonschefs, 211 Sauptleute erfter und 159 Hauptleute zweiter Rlaffe und 117 Lieutenants, nicht gerechnet 48 Unterlieutenants, Zöglinge ber Appli= fationsschule.

Unter dem Prafidenten des Benieberathungstomites stehen das Dépôt de fortifications und die Ba= lerie bes Plans-reliefs. Ferner hat das Geniekorps ein Zeughaus zu Det. Die 141 befestigten Blate Frankreichs und 126 Städte mit Militarbauten find in 25 Directions de fortifications eingetheilt, an beren Spite Oberften steben, 3 davon befinden fich in Algier und 1 in ben Colonien. Majore und Sauptleute find mit der Leitung der Bauten beauf=

Die Bahl ber Gardes du Genie ift burch Defret

220 Gardes de 1. und 250 Gardes de 2. Rlaffe nebft 6 Staatsarbeitern festgesett.

Die Bataillone ber Genieregimenter gablen nach bem Defret vom 24. Janner 1855 auf bem Rriege= fuße: 9 Felbkompagnien - 1 Mineurs= und 8 Sa= peurstompagnien — und 2 Depottompagnien. Jedes Regiment hat außerdem 1 Compagnie von Sapeurs= Condukteurs von 4 Offizieren, 8 Unteroffizieren, 8 Corporalen, 103 Solbaten, 3 Schmieben, 2 Satt= lern, 2 Trompetern und 2 Soldatenkindern, bann 212 Pferben, worunter 180 Bugpferbe. Sie find jur Nachfuhr, ber Werkzeuge und bes Geniematerials bestimmt. Fur ben Bebirgefrieg find eigene Borrichtungen fur bas Schanzzeug an ben Tragfätteln der Maulthiere angebracht.

Rebe Mineurs= und Sapeurstompagnie besteht aus 4 Offizieren, 148 Unteroffizieren und Solbaten und 2 Golbatenfinbern.

Gine Arbeiterkompagnie gablt 2 hauptleute, 2 Lieutenants, 12 Unteroffiziere, 16 Corporale, 10 Werkmeister, 200 Soldaten erster und zweiter Rlaffe, 2 Tambours, 2 Solbatenkinder, zusammen 246 Die Arbeiterkompagnien verfertigen alle Werkzeuge, welche bie Regimenter bedürfen.

(Fortfegung folgt.)

feuilleton.

Grinnerungen eines alten Golbaten.

(Fortsetzung.)

Am Sten wurde ein Stud bes Thurmes Gironella weggesprengt und biefer von feinen Bertheibi= gern verlaffen; an diesem und dem folgenden Tage von den Batterien XXI. und XXXII. und den Mör= fern die Stadt auch mit einem solchen Hagel von Geschoffen überschüttet, daß bie Redoute am Fähr= hause völlig abgekämmt und das Geschüt in den Bastionen Maria und Merced und in ben Batterien Narcis, Sarrazin und Christoval und auf ber Rathedrale völlig zum Schweigen gebracht murden. Aber neue Abschnitte mit tiefen breiten Graben und boben Traversen waren babinter angelegt, mit Be= schut befett und die nachsten Saufer und Rirchen zu halt baren Reduits eingerichtet, die Thore del Carmen und Areni zugemauert und Redans babinter aelegt. Alvarez war entschlossen, die von den Best= phalen besette Borftadt Bedret am 9ten mit Gin= bruch ber Nacht burch einen überraschenben Angriff ju nehmen und bann im Gemirr bes Gefechts mit bem noch marschfähigen Theile seiner Befatung burch das Galligan=Thal und die Schlucht von San Da= niel nach dem Ausfluß bes Ter, wo Schiffe bereit scheinlich, daß biefer Plan, mit Entschloffenheit aus= geführt, gelungen sein murbe; aber ber am Abend unternommene Ausfall gegen Bebret geschah nur halb und matt. Biele verfichern, Alvarez fei gleich beim Beginn bes Gefechts verwundet, Andere, er fen frank und ohnmächtig vom Pferde gefallen und be= wußtlos nach Saufe getragen worden; gewiß ift, baß am anbern Tage ber zweite Kommanbant, Julian be Bolivar, ben Oberbefehl in Girona führte, bag bas Feuer ber Belagerer nur noch schwach von ben Geschüten bes Connetable, Capucin und ber Anna erwiedert wurde und Nachmittags ganz und gar ver= stummte. Gleich barauf wurden burch ben von Bolivar abgesandten General Fournas Unterhandlun= gen angeknüpft und Abends 7 Uhr in Fornelles eine Rapitulation und auch nur burch bie bestimmte Drohung Augereau's zu Stande gebracht, am anbern Morgen frurmen und Alles über die Klinge fprin= gen zu laffen. Der Inhalt berfelben mar im De= fentlichen folgenber:

- 1) Die Besatung Girona's zieht mit Kriege= ehren aus, ftredt bie Baffen und ift friege= gefangen.
- 2) Die Ginwohner werben in ihrem Gigenthum geschütt.
- 3) Die römisch-katholische Rirche wird in allen ibren Murben und Rechten erhalten.
- 4) Am 11. Dezember Morgens halb 9 Uhr werben die drei hauptthore ber Stadt ben frangofischen Truppen übergeben.
- Bur felben Zeit befilirt bie spanische Befa= pung und legt Bewehr und Waffe auf bem Glacis ab.
- 6) Gin Artillerie= und ein Ingenieur=Offigier, fowie ein Kriegetommiffar der Befatung übergiebt die Magazine, Vorrathe, Bestande, Plane, Karten u. f. w. an bie mit ber Uebernahme Beauftragten.

So geschehen Fornelles, am 10. Dezember 1809, 7 Uhr Abende.

Unterzeichnet:

Julian di Bolivar. Blas di Fournas. Ifidor de la Mela. Guglielmo Nafch. Joseph bella Iglefia. Guglielmo Minali.

Ren, General und Chef bes Generalftabs.

Als eines befondern und ungewöhnlichen Borfalls, ber aber ben eigenthumlichen Charafter biefes Rrieges bezeichnet, muß ich noch bes letten Opfere vor Girona erwähnen. Es war einer meiner besten und verwegensten Boltigeure; er ftand mit einem Rame= raben als außerster Boften hinter einer in bie bide Mauer des letten Saufes von Bedret gebrochenen Schieflucke, ale mit Unbruch bes Tages eine an= ftandig gefleibete Spanierin über ben Berhau bes Frangöfischen Thores kletterte, fich bem Sause naberte und bie anmuthigsten Liebeszeichen ben Solbaten gab — bie sie übrigens nicht einmal sehen, sondern nur bort vermuthen konnte. Trot der Warnung des alte= ren, ließ fich ber jungere Voltigeur verleiten; er trat aus dem Saufe und ber katalanischen Girce freund= liegen follten, zu entkommen. Es ist auch sehr mahr- lich und verföhnlich entgegen. Diese aber zog schnell